

Intervention bei Hinweisen auf sexualisierte Gewalt

Intervention beschreibt eine geordnete und fachlich begründete Vorgehensweise zum Umgang mit Hinweisen, Wahrnehmungen oder Meldungen von Vorfällen sexualisierter Gewalt.

Um Gefährdungen oder übergriffiges Verhalten schnellstmöglich zu beenden, und weitere Gewalt zu verhindern, ist schnelles Handeln nötig. Der Schutz von Betroffenen und die Sicherstellung von Hilfen und Unterstützung haben dabei oberste Priorität.

Die Zuständigkeit liegt auf der Leitungsebene. **Alle Maßnahmen müssen mit ... (Verantwortlich zeichnender der Kirchengemeinde/Einrichtung) und Dekan Peter Bertram abgestimmt werden.** Für das Vorgehen bei Hinweisen auf sexualisierte Gewalt ist der Interventionsleitfaden der ELKB mit seinem Interventionsplan verbindlich. Grundsätze der Intervention sind: alle Beteiligten im Blick behalten, keine alleinigen Entscheidungen zu treffen, das Interventionsteam bzw. den informierten Personenkreis klein halten, um handlungsfähig zu sein.

Das **Interventionsteam** unterstützt den Leitungsverantwortlichen, bespricht das Vorgehen und stellt das Vier-Augen-Prinzip sicher.

Dem Interventionsteam für das Dekanat gehören an:

- Dekan Peter Bertram
(oder der/die von ihm benannte Vertreter*in im Verhinderungsfall);
- Stellvertretende Dekanin Pfarrerin Andrea Klopfer, Burgkirchen;
- Die Präventionsbeauftragte im Dekanat Pfarrerin Daniela Herrmann (gleichzeitig auch Koordination der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung mit dem Dekan und verantwortlichen Stellen der ELKB);
- Claudia Lewien, Traumatherapeutin Altötting;
- Diakon Michael Soergel, Diakonie im Achenal;
- ggf. fallbezogen eine Person, die gegenüber der beschuldigten Person weisungsbefugt ist.

Dokumentation: Informationen im Zusammenhang mit Verdächtigungen und Vorfällen sexualisierter Gewalt sowie die durch das Interventionsteam festgelegten Maßnahmen werden dokumentiert. Die Dokumentation wird an einem verschlossenen Ort, der vor unberechtigter Einsichtnahme geschützt ist, aufbewahrt.

Beratungsrecht und Meldepflicht: Kommt es zu Verdachtsfällen, haben alle kirchlichen Mitarbeitenden immer das Recht, sich bei der Meldestelle der ELKB beraten zu lassen. Ergeben sich aus dem Sachverhalt erhärtete Hinweise auf sexualisierte Gewalt, greift die Meldepflicht. Im Regelfall läuft die offizielle Meldung über Dekan Peter Bertram.

Eine Meldung kann auch durch andere kirchliche Mitarbeitende oder Betroffene selbst erfolgen.

Kontaktdaten der Meldestelle der ELKB:

Tel. 089 / 5595 – 342 oder 089 / 5595 – 676, Mail: meldestellesg@elkb.de

Anhang bei den jeweiligen Individuellen Schutzkonzepten

- *Interventionsleitfaden*
- *ausgefüllte Vorlage Interventionsteam mit Kontaktdaten*
- *ausgefüllte Vorlage Netzwerkpartner*innen*

